

Feuer entfacht Neues!

Das heutige Evangelium und die Worte Jesu klingen gewaltig – beinahe angsteinflößend. Er sei gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen und somit alles in Brand zu setzen. Ist das nicht zerstörerisch und gar nicht im Sinne Gottes?

Die gute Nachricht ist jedoch, dass nach einem Brand der Boden genährt ist und wieder Neues auf der Erde entstehen kann. Dies ist auch die Intention Jesu – vieles muss auf der Erde verändert und *runtergebrannt* werden, sodass Neues entstehen kann. Bildlich gesprochen ist der Geist Gottes das Feuer, in dem alles geprüft und geläutert und in Reinheit vollendet wird. Ein Grund für wahre Hoffnung!

Am 14. August begehen wir den Gedenktag des Heiligen Maximilian Kolbe. Er ist Namenspatron des Katholischen Centrums hier in Dortmund und hat als Märtyrer im Zweiten Weltkrieg unter den Nationalsozialisten gelitten und wurde von ihnen ermordet. Immer wieder hat er versucht, den Menschen Hoffnung zu geben – ganz egal wie sehr das kriegerische Feuer des Regimes sich über ihm auszubreiten vermochte. Als Franziskaner-Minorit hatte er Flüchtlingen Zuflucht gewährt und wurde von der Gestapo verhaftet. Über das Warschauer Zentralgefängnis wurde er nach Auschwitz deportiert, wo er weiter als Priester und Seelsorger im Geheimen wirkte. Für einen Mithäftling und Familienvater ging er in den Hungerbunker und wurde dort am 14. August 1941 durch Phenolspritzen ermordet. Anschließend wurden die Leichen im Krematorium verbrannt.

Er ging somit selbst in Flammen auf und hat mit seiner Geschichte die Menschen berührt, ihnen Kraft und Hoffnung und Leben geschenkt und all dies ist auf fruchtbaren Boden gestoßen. Er hat das Leiden Christi selbst angenommen und ist für einen anderen in den Tod gegangen. Erschreckend zeigt das ausgewählte Bild, wie die Nationalsozialisten und die ausführenden Männer Macht über seinen Körper gewinnen konnten. Doch seine Botschaft, seine Würde und was er im Herzen trug, kann ihm keiner nehmen. Er hat all dies an die Nachwelt hinterlassen und aus dem bedrohlichen Feuer viele Taten der Nächstenliebe und große Fruchtbarkeit entstehen lassen.

Viele Feuer und Brände im Leben – auch innerlich im eigenen Herzen – können wir nicht abwenden, doch wir können Großes, Neues und Gutes daraus entstehen lassen.



Evangelium:

Lk 12, 49-53: Die Zeit der Entscheidung

49 Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! 50 Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist. 51 Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung.

52 Denn von nun an werden fünf Menschen im gleichen Haus in Zwietracht leben: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei; 53 der Vater wird gegen den Sohn stehen und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.